

Legende zum Modulhandbuch Fachdozent*in Leitstelle

DL	Distance Learning
KST	Kontaktstudium
LP	Leistungspunkte
Sem.	Fachsemester
SST	Selbststudium
Std.	Stunden

Lehr-/Lernformen

B	Beratung
OA	Online-Aktivitäten
S	Seminar
SIM	Simulationslabor
VSÜ	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen

Prüfungsarten (Änderungen vorbehalten)

B	Beratung
BA	Bachelorarbeit
EP	E-Portfolio
ES	Einsendeaufgabe
H	Hausarbeit
KN	Konzept
KO	Komplexe Aufgabe
KU	Kumulationsprüfung
K90	Klausur 90 Minuten
M	Mündliche Prüfung
OS	Objective Structured Clinical Examination
PA	Projektarbeit

*) Die Prüfungsleistung wird mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet.

Nach Vorgabe des/der Prüfenden

Berufliches Selbstverständnis im Rettungsdienst		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		BMRD-01	Bell						
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen über die psychologischen und soziologischen Aspekte der Sozialisationstheorie. Sie skizzieren die historische Konstruktion des Rettungswesens und die Entwicklung des Rettungsdienstes unter dem Aspekt zunehmender Professionalisierung. Sie beschreiben die aktuellen Entwicklungen der beruflichen Gesundheitsbildung im Gesundheitssystem sowie die berufs- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen so- wie ihre Perspektiven im Kontext des lebenslangen Lernens.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden planen ihre individuellen Studien- und Berufskarrieren systematisch und zielorientiert. Sie entwickeln Wahrnehmungs-, Entscheidungs- und Handlungsdispositionen und planen darauf aufbauend die Umsetzung ihrer Ziele.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden setzen Kooperations- und Kommunikationstechniken ein, um - auch unter sich ständig ändernden Arbeitskontexten - in interdisziplinären Teams konstruktiv zusammen zu arbeiten. Im Studium und am Arbeitsplatz praktizieren sie einen konstruktiven und fachlich fundierten Austausch. Zur Umsetzung ihrer individuellen Studien- und Berufsziele erörtern sie diese proaktiv und konstruktiv mit den Arbeitgebenden.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis. Sie reflektieren ihre persönlichen Kompetenzen und Ressourcen kritisch und entwickeln auf dieser Grundlage eine Ambiguitätstoleranz für ihr professionelles Handeln im Rettungsdienst. Die Teilnehmenden nutzen Beratungsangebote für ihre persönliche Entwicklung.							
Inhalte		<p>Berufliche Selbstreflexion</p> <p>Reflexion des eigenen Handelns in der rettungsdienstlichen Praxis im Kontext der beruflichen Sozialisation; Einführung in die Sozialisationstheorien; historische Bedingungen für die berufliche Konstruktion des Rettungswesens; Professionalisierung im Rettungsdienst</p> <p>Studien- und Karriereberatung</p> <p>Lebenslanges Lernen; Qualifikationen, Kompetenzen, Laufbahnen und Karriereverläufe; Karriereplanung</p>							
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
		Berufliche Selbstreflexion	1	S, OA	3	16	14	45	EP*)
		Studien- und Karriereberatung			2	2	6	42	B*)
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen							

Einführung in die Berufspädagogik		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul im Studienprofil				
		BMRDB-15	Bell						
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen über die Entwicklung und den Gegenstand der Berufspädagogik sowie deren zentralen Begriffe, Theorien und Methoden. Sie haben ein Verständnis über die Spezifika und die Wechselwirkung der gesundheitsberuflichen Bildung im Spannungsfeld des Gesundheits-, Berufs- und Bildungssystems. Sie beschreiben die zentralen Grundbegriffe des Lernens und erläutern Funktionen und Grundlagen des Lernens. Sie haben ein kritisches Verständnis der zentralen Lerntheorien entsprechend dem aktuellen Stand der Fachliteratur.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen zu den Grundlagen und Grundbegriffen der Berufspädagogik sowie zu den Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung. Sie wenden ihr Wissen über die Theorien und Bedingungen des Lernens auf ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung begründet an, erkennen und reflektieren Lernwiderstände und -barrieren und entwickeln Lösungen zu deren Überwindung.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden leiten aus den Grundbegriffen der Berufspädagogik sowie aus den Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung wissenschaftlich fundierte Urteile ab, die sie gegenüber Laien und Fachvertreter*innen argumentativ vertreten und darstellen können.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden sind reflektiert und motiviert, die Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig zu gestalten. Sie reflektieren ihre Lernüberzeugungen auf Grundlage lerntheoretischer Kenntnisse. Sie positionieren sich kritisch-reflektiert im Hinblick auf die Rahmenbedingungen des Systems der beruflichen Bildung im Gesundheitswesen sowie gegenüber aktuellen Entwicklungstrends.							
Inhalte	<p>Grundbegriffe der Berufspädagogik Entwicklung und Gegenstand der Berufspädagogik; Erziehung, Bildung und Sozialisation; Pädagogik als Wissenschaft; Berufspädagogik als Teildisziplin der Pädagogik; Qualifikation und Kompetenzen</p> <p>Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung Funktionen des Lernens; Wissensarten und Lernzieltaxonomie; Psychologische und bildungswissenschaftliche Grundlagen des Lernens; Lerntheorien; Einflussfaktoren auf das Lernen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	.	Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung		VSÜ OA		3	16	14	45	ES
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								

Einführung in die Didaktik und Methodik in der beruflichen Bildung		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul im Studienprofil				
		BMRDB-16	Treseler / Bell						
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein übergreifendes und kritisches Wissen über den Gegenstand und die zentralen wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Didaktik, der Dimensionen didaktischer Kompetenz, Grundprinzipien pädagogischen Handelns sowie didaktischer Modelle des beruflichen Lehrens und Lernens. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der Grundlagen der Methodik in der theoretischen und praktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Teilnehmenden haben ein breites Wissen und kritisches Verständnis über Medien sowie Methoden und deren Funktionen in Lehr- und Lernsituationen in der beruflichen Bildung entsprechend des aktuellen Stands der Fachliteratur.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden übertragen ihr Wissen über die Didaktik und Methodik auf ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung und setzen ihr Wissen reflektiert ein. Sie differenzieren methodische Ebenen und begründen sowie reflektieren methodische Entscheidungen in ihrer beruflichen Tätigkeit bei sich häufig ändernden Anforderungen und unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen und deren Bedarfen. Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen über die Didaktik und Methodik in der beruflichen Bildung und erarbeiten sowie beurteilen Konzeptideen zur Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden leiten wissenschaftlich fundierte Urteile zum Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung in Bezug auf die Didaktik und Methodik ab, die sie gegenüber Laien und Fachvertreter*innen darstellen. Sie tauschen sich mit Lernen- den und Lehrenden über die Grundfragen der Didaktik und Methodik aus und vertreten argumentativ methodisch-didaktische Entscheidungen. Die Teilnehmenden beteiligen Lernende an methodisch-didaktischen Entscheidungsprozessen und motivieren sie zu einem selbständigen, verantwortlichen Handeln.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden sind motiviert, weiterführende Lernprozesse in Bezug auf die Didaktik und Methodik eigenständig und nachhaltig zu gestalten, ihr Wissen, Verständnis und Handeln stetig zu reflektieren sowie ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Dabei reflektieren und berücksichtigen sie vor allem komplexe Veränderungen und Trends.							
Inhalte	<p>Didaktik</p> <p>Begriff und Gegenstand der Didaktik; Grundprinzipien pädagogischen Handelns; Wissenschaftstheoretische Standortbestimmung; Dimensionen didaktischer Kompetenz; Didaktische Modelle, Einführung in die Mediendidaktik</p> <p>Methodik</p> <p>Unterrichtsmethoden, Methoden der Lehr- und Lernarrangements in der beruflichen Bildung (in der Aus-, Fort- und Weiterbildung); Begründung von methodischen Entscheidungen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet		Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Didaktik		S, OA		2	8	12	30	
Methodik				3	24	16	35		

Berufspädagogik und Fachdidaktik Rettungsdienst		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul im Studienprofil				
		BMRDB-18	Lüdtke/ Bell						
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein breites Wissen und kritisches Verständnis der Grundlagen und Bezugspunkte fachdidaktischer Modelle sowie fachdidaktischer Reflexions-, Handlungsfelder und Forschungsfelder im Rettungsdienst entsprechend des aktuellen Stands der Fachliteratur. Die Teilnehmenden verfügen über ein breites und aktuelles Wissen und Verständnis der rechtlichen und organisationalen Grundlagen sowie der nationalen und internationalen Strukturen und Konzepte der Bildung im Rettungsdienst. Zudem haben sie ein breites Wissen über die Settings berufspädagogischen Handelns im rettungsdienstlichen Kontext. Sie stellen den Stand der nationalen und internationalen Forschung sowie Forschungslücken in Bezug auf ausgewählte fachdidaktische bzw. berufspädagogische Fragestellungen dar.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden wenden ihr Wissen über Grundlagen und Bezugspunkte fachdidaktischer Modelle im Rettungsdienst und unter Berücksichtigung komplexer, sich ständig verändernden Rahmenbedingungen auf ihre Tätigkeit in den Reflexions- und Handlungsfeldern im Rettungsdienst an. Dabei identifizieren sie Leerstellen und Entwicklungsperspektiven für eine Fachdidaktik sowie die Berufspädagogik im Rettungsdienst. Sie können relevante Informationen der Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtung sammeln, bewerten und interpretieren sowie ihr berufspädagogischen Wissen und Verständnis im rettungsdienstlichen Kontext der Grundlagen, Organisation, Strukturen und Konzepte der Bildung im Rettungsdienst auf ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung begründet anwenden.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden tauschen sich mit Fachvertreter*innen und Laien über Aspekte der Fachdidaktik und Berufspädagogik im Rettungsdienst zielgruppenorientiert aus. Ihren Standpunkt zu fachdidaktischen und berufspädagogischen Fragestellungen begründen sie theoretisch fundiert und argumentieren entsprechend.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden gestalten selbständig weiterführende Lernprozesse in Bezug auf die Fachdidaktik und Berufspädagogik im Rettungsdienst und reflektieren, erweitern und vertiefen ihr Wissen und Handeln stetig. Sie reflektieren ihre Rolle als Lernbegleiter*in und leisten einen wesentlichen Beitrag zur (Weiter-)Entwicklung der Fachdidaktik sowie der Berufspädagogik im Rettungsdienst. Sie reflektieren begründet ihr fachdidaktisches bzw. -pädagogisches Wissenschaftsverständnis.							
Inhalte	<p>Berufspädagogik Rettungsdienst Bezugswissenschaftliche Grundlagen und Gegenstand der Notallpädagogik; Rechtliche Grundlagen, Organisation und Strukturen der Bildung im Rettungsdienst; Bildungskonzepte im Kontext der Bildung im Rettungsdienst; Settings des notallpädagogischen Handelns, Diversität und Partizipation</p> <p>Fachdidaktik im Rettungsdienst Fachdidaktische Grundlagen und Bezugspunkte; Fachdidaktische Handlungs- und Forschungsfelder; Bezugspunkte fachdidaktischer Modelle und Konzepte im Rettungsdienst (u.a. Kasuistik, Critical Incident, kompetenzorientierte Ansätze)</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet		Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Berufspädagogik Rettungsdienst / Leitstelle		S, OA		2	16	4	30	
Fachdidaktik im Rettungsdienst / Leitstelle				3	16	0	59	H	

[Hier eingeben]

Reflexion und Beurteilung		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul im Studienprofil					
		BMRDB-20	Bell/ Lüdtkke							
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein breites Wissen und kritisches Verständnis der Aspekte der pädagogischen Professionalität in der beruflichen Bildung sowie der beruflichen Identität. Sie verfügen über ein umfangreiches und integriertes Wissen der Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen, der Reflexion des pädagogischen Handelns sowie des Feedbackgebens und -nehmens. Sie haben ein grundlegendes und fundiertes Wissen über kompetenzorientiertes Prüfen und Bewerten sowie ein kritisches Verständnis der relevanten Aspekte der Lehrevaluation und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen entsprechend dem aktuellen Stand der Fachliteratur. Sie verfügen über ein breites Grundlagenwissen im Kontext der Lernberatung und beschreiben unterschiedliche Ansätze.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden transferieren ihr Wissen über die Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen sowie über die Reflexion des pädagogischen Handelns sowie der Lernberatung in ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung. Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen zur Reflexion und Beurteilung, integrieren Feedback- und Reflexionsschleifen in Lehr- und Lernprozessen. Sie wirken bei der Planung, Gestaltung und Evaluation von kompetenzorientierten Leistungsbeurteilungen in der beruflichen Bildung mit. Sie initiieren und gestalten Lernberatungsprozesse.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden führen Feedback-, Lernprozess- und Beratungsgespräche. Sie entwickeln, realisieren und evaluieren kooperativ in einem Team Instrumente der Diagnostik, Leistungsbeurteilung und Lehrevaluation. Sie übernehmen Verantwortung für die Lernprozessbegleitung und Leistungsbeurteilung von Lernenden und können im kollegialen Austausch sowie in Lehr- und Lernprozessen kontextsensibel Feedback geben und annehmen. Dabei kommunizieren sie wertschätzend und motivierend.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden vollziehen einen Perspektivwechsel von der lernenden zur lehrenden Rolle und verfügen über grundlegende Kompetenzen zur Selbst- und Fremdevaluation. Sie reflektieren ihre eigene Rolle, ihre berufliche Identität, ihre subjektiven Theorien hinsichtlich ihres Lehr- und Lernverständnisses, ihre Deutungs- und Handlungsmuster und pädagogische Professionalität und entwickeln diese weiter. Im Kontext der Lernprozessbegleitung, Lernberatung sowie Leistungsbeurteilung nehmen sie eine objektive und neutrale Haltung ein. Die Studierenden gestalten weiterführende Lernprozesse eigenständig und nachhaltig.								
Inhalte		<p>Reflexive pädagogische Professionalität</p> <p>Aspekte pädagogischer Professionalität; Berufliche Identität, Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen; Reflexion pädagogischen Handelns</p> <p>Lernprozessevaluation, Leistungsbeurteilung und Lernberatung</p> <p>Leistungsbeurteilung und Diagnostik; Kompetenzorientiertes Prüfen und Bewerten; Lehrevaluation und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen; Feedback; Funktionen und Formen der Leistungsbeurteilung; Kriterien und Fehlerquellen der Leistungsbeurteilung; Evaluation</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
							KST	DL	SST	
		Reflexive pädagogische Professionalität					3	16	10	49
Lernprozessevaluation, Leistungsbeurteilung und Lernberatung		S, OA			2	16	10	24		

Lehr-/Lernsituationen am Lernort Praxis		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul im Studienprofil
		BMRDB-21	Bell	
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Teilnehmenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen sowie kritisches Verständnis der Grundlagen und Rahmenbedingungen praxisbezogenen sowie simulationsbasierten Lehrens und Lernens in der gesundheitsberuflichen Bildung. Sie haben ein umfangreiches und differenziertes Verständnis von Praxisanleitung und Praxisbegleitung. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen im Kontext der theoriegeleiteten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von praxisbezogenen sowie simulations-basierten Lehr-/Lernsituationen am Lernort Praxis sowie am dritten Lernort. Sie beschreiben aktuelle empirische Befunde der gesundheitsberuflichen Lernort- und Lernprozessgestaltung am Lernort Praxis und am dritten Lernort sowie im Kontext der Lernortkooperation.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Teilnehmenden wenden ihr reflektiertes Wissen im Kontext der theoriegeleiteten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von praxisbezogenen sowie simulationsbasierten Lehr-/Lernsituationen am Lernort Praxis sowie am dritten Lernort an. Dabei nutzen sie die Potentiale des Lernortes gezielt für die Planung und Gestaltung von Lehr-/Lernsituationen. Sie identifizieren Bildungsbedarfe von Lernenden und planen, gestalten und evaluieren zielgruppengerecht praxisbezogene sowie simulationsbasierte Lernangebote. Sie begleiten, beraten und leiten Lernende am Lernort Praxis sowie am dritten Lernort an und beurteilen den Lernzuwachs der Lernenden. Um Zugänge zu Lerngegenständen zu ermöglichen, berücksichtigen die Teilnehmenden fachdidaktische Ansätze, in denen fachwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche und gesundheitsberufliche Handlungsbezüge in einem begründeten Verhältnis zueinanderstehen, bei ihrer Planung. Diese wenden sie für die Gestaltung von Lehr-/Lernsituationen an und passen verschiedene allgemeindidaktische Ansätze zum Methoden- und Medieneinsatz zielgruppengerecht in den Kontext der Fachdidaktik ein, nehmen Herausforderungen der medialen und methodischen Realisierung wahr und reagieren situationsangemessen darauf. Sie bereiten Lehr-/Lernsituationen theoriegeleitet anhand fachdidaktischer Wissensbestände vor und nach sowie reflektieren die Planung und Gestaltung im Anschluss an Lehr-/Lernsituationen und binden Reflexionsergebnisse in ihr weiteres didaktisches Handeln ein.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für eine gelingende Lernortgestaltung am Lernort Praxis sowie am dritten Lernort und verstehen sich als zentrale Akteur*innen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Kontext der Anleitung und Begleitung von Einzelnen und Lerngruppen. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die Aspekte der Diversität und Heterogenität, treten mit Lernenden in lernprozessbezogene Aushandlungsprozesse und gestalten pädagogische Interaktionen und Beziehungen lernförderlich und zielgruppengerecht. Den Studierenden gelingt ein reflektierter Wechsel zwischen Lehrenden- und Lernendenperspektive, den sie in ihr didaktisches Handeln einfließen lassen. Die Teilnehmenden initiieren, begleiten und steuern Feedback-, Kommunikations- und Interaktionsprozesse in Lerngruppen und Teams am Lernort Praxis und am dritten Lernort. Die Teilnehmenden kooperieren und kommunizieren zielgruppenadäquat und wertschätzend mit allen an der Lernortgestaltung beteiligten Personen und nehmen im Kontext einer gelingenden Lernortkooperation eine verantwortliche Vermittlungsfunktion ein und unterstützen so den erfolgreichen Theorie-Praxis-Transfer bzw. Praxis-Theorie-Transfer.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle als lehrende Person am Lernort Praxis sowie am dritten Lernort vor dem Hintergrund ihrer Berufsbiografie. Sie unterstützen Lernende aktiv in ihrer gesundheitsberuflichen Identitätsentwicklung. Sie verstehen sich als verantwortliche Gestalter*innen praxisbezogenen sowie simulati-		

	<p>onsbasierten Lehrens und Lernens und als Akteur*innen im Kontext fachdidaktischer Entwicklungsperspektiven in der gesundheitsberuflichen Bildung. Dabei verstehen sie sich als lebenslang Lernende, gestalten weiterführende Lernprozesse eigenständig und nachhaltig und sind motiviert, ihr pädagogisches Handeln stetig zu reflektieren sowie ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.</p>								
Inhalte	<p>Theoriegeleitete Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehr-/Lernsituationen</p> <p>Pädagogisches Handeln in Beratungs-, Begleitungs- und Anleitungsprozessen; Rechtliche Rahmenbedingungen der Praxisanleitung; Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen für Lernende; Bildungsbedarfe und Lernangebote; Lernortgestaltung, Lernortkooperationen und Vernetzung der am Bildungsprozess beteiligten Personen; Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers bzw. Praxis-Theorie-Transfers</p> <p>Simulation</p> <p>Theoretische Grundlagen der Simulation in Ausbildungssituationen; Simulation in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung; Grundlagen der Simulationstechnik und -methodik; Ausstattung und Betrieb eines SimLabs; Simulationen planen, durchführen, dokumentieren und auswerten</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Theoriegeleitete Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehr-/Lernsituationen		S, OA, SIM		2	16	6	24	KO
Simulation				3	30	0	24		
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								

Lehr-/Lernsituationen in Bildungseinrichtungen		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul im Studienprofil
		BMRDB-22	Bell	
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	<p>Die Teilnehmenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen sowie kritisches Verständnis der Grundlagen und Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens in gesundheitsberuflichen Bildungseinrichtungen. Sie haben ein umfangreiches und differenziertes Verständnis von Anforderungen an und Aufgaben von Lehrenden in gesundheitsberuflichen Bildungseinrichtungen und Voraussetzungen für die erfolgreiche Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen. Die Teilnehmenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis zur Spezifik und Komplexität des professionellen gesundheitsberuflichen Handelns, erkennen die Lerngegenstände, deren lernortspezifische Aneignungszugänge, Modelle und Methoden, Prüfungsformate sowie Potentiale und Grenzen von theoriebezogenen Settings. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen im Kontext der theoriegeleiteten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehr-/Lernsituationen in Bildungseinrichtungen, einschließlich des dritten Lernorts und sind mit den Grundlagen des Microteachings vertraut. Sie beschreiben aktuelle empirische Befunde der gesundheitsberuflichen Lernort- und Lernprozessgestaltung in Bildungseinrichtung bzw. theoriebezogenen Settings sowie im Kontext der Lernortkooperation.</p>		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p>Die Teilnehmenden wenden ihr reflektiertes Wissen im Kontext der theoriegeleiteten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehr-/Lernsituationen in Bildungseinrichtung, einschließlich des dritten Lernorts, an. Dabei nutzen sie die Potentiale theoriebezogenen Settings gezielt für die Planung und Gestaltung von Lehr-/Lernsituationen. Sie identifizieren Bildungsbedarfe von Lernenden und planen zielgruppengerecht theoriebezogene Lernangebote. Sie gestalten, begleiten und reflektieren Lehr-/Lernprozesse und beurteilen den Lernzuwachs der Lernenden. Um Zugänge zu Lerngegenständen zu ermöglichen, berücksichtigen die Studierenden fachdidaktische Ansätze, in denen fachwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche und gesundheitsberufliche Handlungsbezüge in einem begründeten Verhältnis zueinanderstehen, bei ihrer Planung. Diese wenden sie für die Gestaltung von Lehr-/Lernsituationen an und passen verschiedene allgemeindidaktische Ansätze zum Methoden- und Medieneinsatz zielgruppengerecht in den Kontext der Fachdidaktik ein, nehmen Herausforderungen der medialen und methodischen Realisierung wahr und reagieren situationsangemessen darauf. Sie bereiten Lehr-/Lernsituationen theoriegeleitet anhand fachdidaktischer Wissensbestände nach, reflektieren die Planung und Gestaltung im Anschluss an Lehr-/Lernsituationen und binden Reflexionsergebnisse in ihr weiteres didaktisches Handeln ein. Dabei nutzen sie die Methode des Microteachings.</p>		
	Kommunikation und Kooperation	<p>Die Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für eine gelingende Lernort- und Lernprozessgestaltung in Bildungseinrichtungen, einschließlich des dritten Lernorts. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die Aspekte der Diversität und Heterogenität, treten mit Lernenden in lernprozessbezogene Aushandlungsprozesse und gestalten pädagogische Interaktionen und Beziehungen lernförderlich und zielgruppengerecht. Den Teilnehmenden gelingt ein reflektierter Wechsel zwischen Lehrenden- und Lernenden-perspektive, den sie in ihr didaktisches Handeln einfließen lassen. Die Teilnehmenden initiieren, begleiten und steuern Feedback, Kommunikations- und Interaktionsprozesse in Lerngruppen und Teams in Bildungseinrichtungen. Die Teilnehmenden kooperieren und kommunizieren zielgruppenadäquat und wertschätzend mit allen beteiligten Personen und nehmen im Kontext einer gelingenden Lernortkooperation eine verantwortliche Vermittlungsfunktion ein und unterstützen so den erfolgreichen Theorie-Praxis-Transfer bzw. Praxis-Theorie-Transfer.</p>		

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle als lehrende Person in Bildungseinrichtungen, einschließlich des dritten Lernorts, vor dem Hintergrund ihrer Berufsbiografie. Sie unterstützen Lernende aktiv in ihrer gesundheitsberuflichen Identitätsentwicklung. Sie verstehen sich als verantwortliche Gestalter*innen des Lehrens und Lernens und als Akteur*innen im Kontext fachdidaktischer Entwicklungsperspektiven in der gesundheitsberuflichen Bildung. Dabei verstehen sie sich als lebenslang Lernende, gestalten weiterführende Lernprozesse eigenständig und nachhaltig und sind motiviert, ihr pädagogisches Handeln stetig zu reflektieren so- wie ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.								
Inhalte		Microteaching Systematisches Beobachten und Auswerten von Unterricht; Schulpraktische Übungen; Theoretische Grundlagen des Microteachings; Microteaching an ausgewählten Unterrichtsplanungen durchführen, dokumentieren und auswerten; Theoretische Grundlagen des Peer-Reviews; Peer-Reviews planen, erproben und evaluieren								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
							KST	DL	SST	
		Microteaching		S, OA		2	16	14	20	KO
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								